

## BRUTTOERSATZQUOTEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE VERDIENSTPROFILE

### Wichtigste Ergebnisse

Die in Indikator 4.2 gezeigte künftige Bruttoersatzquote für den Durchschnittsverdiener geht davon aus, dass diese Arbeitskraft während ihrer gesamten beruflichen Laufbahn ab dem 20. Lebensjahr (Basisszenario) den Durchschnittsverdienst erhält. Der vorliegende Indikator unterstellt ein Verdienst-Alters-Profil, bei dem der relative Verdienst bis zum 50. Lebensjahr steigt. Die Ersatzquote wird unter der Annahme berechnet, dass der Durchschnittsverdienst während des gesamten Erwerbslebens derselbe ist wie von einer Person, die den Durchschnittsverdienst von Beginn an erhält. Ein solcher, mit zunehmendem Alter sich ändernder, relativer Verdienst hat kaum Einfluss auf die Ersatzquoten im Vergleich zum Basisszenario, so dass die durchschnittliche Bruttoersatzquote weiterhin 53% beträgt.

Die in dieser Veröffentlichung sowie in früheren Ausgaben enthaltene Analyse konzentriert sich ausschließlich auf Personen, die während ihrer beruflichen Laufbahn auf demselben Durchschnittsverdienstniveau verharren. Dieser Ansatz führt zu den in Tabelle 4.2 dargestellten Ergebnissen, die für Vergleichszwecke hier in Tabelle 4.18 noch einmal aufgeführt sind.

Der Verbleib auf demselben relativen Verdienstniveau während der gesamten beruflichen Laufbahn trägt der Tatsache nicht Rechnung, dass der relative Verdienst in der Regel auf einem niedrigeren Niveau beginnt und während des Erwerbslebens steigt, bevor er möglicherweise vor dem Renteneintritt wieder sinkt.

Um sicherzustellen, dass der Lebensdurchschnittsverdienst ebenso wie das letzte Arbeitsentgelt in beiden Fällen gleich bleiben, gilt der Verdienst ab dem 60. Lebensjahr als Durchschnittsverdienst. Das Alter von 60 Jahren wurde gewählt, da es in den OECD-Ländern (Luxemburg und Slowenien) das früheste langfristige Regelrentenalter für Männer ist, die im Jahr 2016 im Alter von 20 Jahren in den Arbeitsmarkt eingetreten sind.

Im Basisszenario bleibt das Arbeitsentgelt in einem konstanten Verhältnis zum Durchschnittsverdienst, wohingegen im neuen Verdienstprofil das Verhältnis des Arbeitsentgelts zum Durchschnittsverdienst – von dem weiterhin angenommen wird, dass er real um 1,25% pro Jahr wächst – linear um rd. 50% (oder genauer gesagt um 37 Prozentpunkte, was einem Anstieg des Verhältnisses um zusätzliche 1,25% pro Jahr entspricht) im Alter von 20-50 Jahren steigt, bevor es im Alter von 60 Jahren auf das Durchschnittsniveau sinkt. Das vollständige Profil ist Abb. 4.19 zu entnehmen, wo der Ausgangsverdienst bei rd. 80% und der Höchstverdienst bei rd. 117% des Durchschnittsverdiensts liegt. Für Geringverdiener (Besserverdiener) basiert das Verdienstprofil ebenfalls auf Arbeitskräften, die ihre berufliche Laufbahn mit  $80\% \cdot 0,5$  ( $\cdot 1,5$ ) des Durchschnittsverdiensts beginnen, wobei im Alter von 50 Jahren ein Höchstwert von  $117\% \cdot 0,5$  ( $\cdot 1,5$ ) des Durchschnittsverdiensts verzeichnet wird, bevor das Erwerbsleben im Alter von 60 Jahren mit  $0,5$  ( $\cdot 1,5$ ) des Durchschnittsverdiensts beendet wird.

Da die Durchschnittsverdienste über die Dauer des Erwerbslebens sowohl im Basisszenario als auch im Verdienstprofilszenario konstant sind, bleiben die Ersatzquoten in Irland, Neuseeland und dem Vereinigten Königreich ebenfalls konstant, da die Leistungen für Arbeitskräfte mit vollständiger Erwerbsbiografie faktisch pauschaliert sind.

Im OECD-Durchschnitt gibt es keinen Unterschied bei den Ersatzquoten, im Ländervergleich sind aber gewisse Unterschiede festzustellen.

Die vier Länder, die den größten Unterschied bei der Ersatzquote aufweisen, sind Frankreich, Portugal, Slowenien und Spanien. Mit Ausnahme Portugals, wo die besten 40 Jahre

berücksichtigt werden, werden nur die letzten 25 Jahre oder die besten 24/25 Verdienstjahre bei der Berechnung der Rentenleistungen herangezogen. Der Durchschnittswert des Verdiensts der letzten 25 Jahre liegt 7% über dem Durchschnittswert des Basisszenarios, woraus sich die höheren Ersatzquoten erklären lassen, wenngleich es in Frankreich Kappungsgrenzen für Durchschnitts- und Besserverdiener gibt.

Umgekehrt sinken die Ersatzquoten in Dänemark am stärksten, da die zu Beginn des Erwerbslebens an das beitragsbezogene System gezahlten Beiträge einen geringeren Wert haben als die eines Durchschnittsverdieners. Obwohl es in der beruflichen Laufbahn Jahre geben wird, in denen Beiträge für ein höheres Arbeitsentgelt entrichtet werden als für den Durchschnittsverdienst, werden sie diesen Verlust nicht vollständig ausgleichen.

In Österreich sind die Ersatzquoten für die Höchstverdiener nahezu 3 Prozentpunkte niedriger als im Basisszenario, weil es dort eine Beitragsbemessungsgrenze gibt, die für die Fälle des Verdienstprofils Anwendung findet, wodurch sich der endgültige Rentenbetrag verringert. Eine Bemessungsgrenze gilt auch in Belgien für Durchschnitts- und Besserverdiener.

### Definition und Messung

Mit der Ersatzquote der Altersrente wird gemessen, wie wirkungsvoll ein Alterssicherungssystem bei der Bereitstellung eines Ersatzes für den Verdienst ist, der vor Eintritt in den Ruhestand die Haupteinkommensquelle war. Die Bruttoersatzquote ist definiert als der Bruttorentenanspruch dividiert durch das Bruttoarbeitsentgelt vor dem Renteneintritt.

Die Ersatzquote wird häufig als Verhältnis zwischen der Höhe der gezahlten Rente und dem letzten Arbeitsentgelt (kurz vor der Verrentung) ausgedrückt. Gemäß den Basishypothesen dieses Berichts erhalten die einzelnen Arbeitskräfte während ihres gesamten Erwerbslebens den gleichen Prozentsatz des Durchschnittsverdiensts. Deshalb entspricht das letzte Arbeitsentgelt dem durchschnittlichen Lebenserwerbseinkommen, wertmäßig angepasst auf der Grundlage des gesamtwirtschaftlichen Verdienstwachstums. Die als Prozentsatz des letzten Arbeitsentgelts ausgedrückten Ersatzquoten sind daher mit jenen identisch, die als Prozentsatz des Lebenserwerbseinkommens ausgedrückt werden. Bei Personen, die mit zunehmendem Alter in der Gehaltsskala aufsteigen, ist das Arbeitsentgelt kurz vor Eintritt in den Ruhestand jedoch höher als im Durchschnitt ihrer Erwerbslaufbahn, da das durchschnittliche Lebenserwerbseinkommen unter ihrem Arbeitsentgelt kurz vor Eintritt in den Ruhestand liegt. Der Gesamtrentenanspruch und mithin die Rentenleistungen sind daher niedriger, als wenn die betreffenden Arbeitskräfte ihr gesamtes Erwerbsleben auf der letzten Entgeltstufe verbracht hätten.

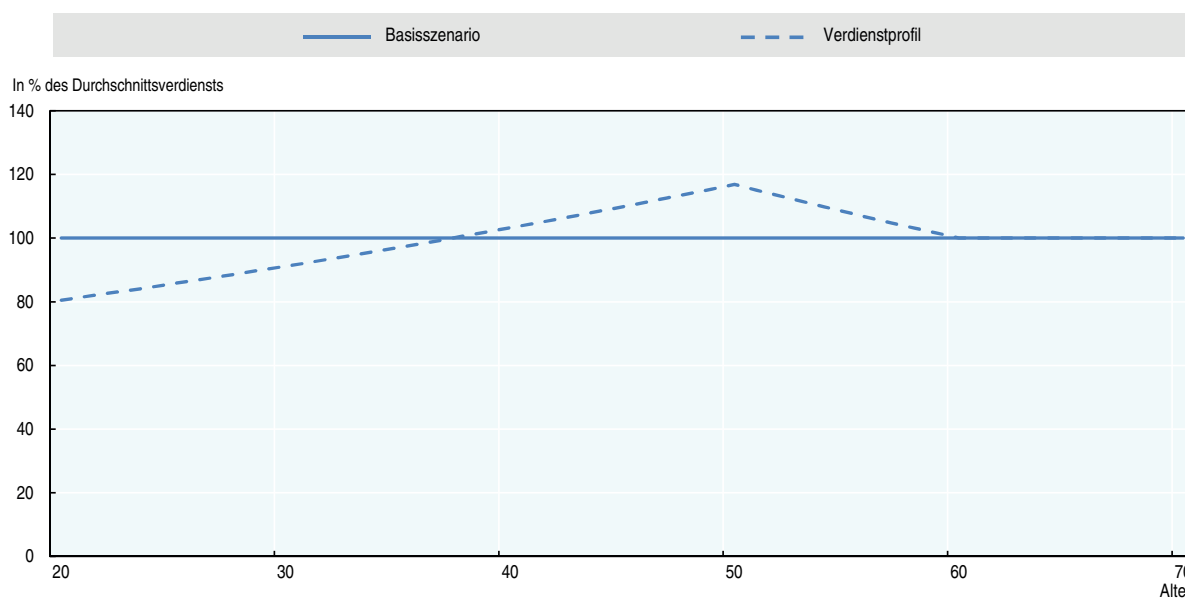
## 4.18 Bruttoersatzquoten für Männer nach Verdienstniveau

	Basisszenario			Verdienstprofil				Basisszenario			Verdienstprofil		
	0.5	1	1.5	0.5	1	1.5		0.5	1	1.5	0.5	1	1.5
Australien	82.8	32.2	32.1	82.2	32.0	31.7	Korea	58.5	39.3	28.7	58.4	39.1	28.7
Österreich	78.4	78.4	78.4	77.8	77.8	75.7	Lettland	47.5	47.5	47.5	47.0	47.0	47.0
Belgien	49.1	48.1	37.6	48.5	46.8	36.4	Luxemburg	89.5	76.7	72.5	89.0	76.3	72.0
Kanada	54.1	41.0	28.5	53.9	40.3	28.5	Mexiko	34.7	26.4	25.1	34.7	26.0	24.6
Chile	39.1	33.5	33.6	38.6	32.7	32.8	Niederlande	98.1	96.9	96.5	97.3	96.1	95.6
Tschech. Rep.	74.1	45.8	36.4	73.8	45.7	36.3	Neuseeland	80.0	40.0	26.7	80.0	40.0	26.7
Dänemark	123.4	86.4	79.5	122.4	84.9	78.0	Norwegen	63.6	45.1	36.5	63.3	44.6	36.3
Estland	62.0	49.7	45.6	61.4	49.1	45.0	Polen	31.6	31.6	31.6	31.6	31.6	31.6
Finnland	56.6	56.6	56.6	56.2	56.2	56.2	Portugal	75.5	74.0	72.6	77.2	75.6	74.3
Frankreich	60.5	60.5	54.8	63.7	62.3	55.4	Slowak. Rep.	72.3	64.3	62.2	71.6	63.7	61.6
Deutschland	45.5	38.2	38.2	45.5	37.9	37.1	Slowenien	44.0	38.1	36.3	46.9	40.6	38.6
Griechenland	67.4	53.7	49.2	67.0	53.4	48.9	Spanien	72.3	72.3	72.3	76.3	76.3	75.5
Ungarn	58.7	58.7	58.7	58.2	58.2	58.2	Schweden	55.8	55.8	64.5	55.3	56.1	64.7
Island	77.6	69.0	67.9	77.3	68.4	67.4	Schweiz	56.0	42.1	28.5	55.6	42.2	28.5
Irland	68.2	34.1	22.7	68.2	34.1	22.7	Türkei	69.9	69.9	69.9	68.7	68.7	68.7
Israel	99.4	67.8	45.2	98.0	67.8	45.2	Ver. Königreich	44.3	22.1	14.8	44.3	22.1	14.8
Italien	83.1	83.1	83.1	82.8	82.8	82.8	Ver. Staaten	48.3	38.3	31.7	48.8	38.8	32.0
Japan	47.8	34.6	30.2	47.6	34.4	30.0	<b>OECD</b>	<b>64.9</b>	<b>52.9</b>	<b>48.4</b>	<b>65.0</b>	<b>53.0</b>	<b>48.6</b>

Quelle: OECD-Rentenmodelle.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933634192>

## 4.19 Verdienstprofil im Vergleich zum Basisszenario

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933634211>



**From:**  
**Pensions at a Glance 2017**  
OECD and G20 Indicators

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/pension\\_glance-2017-en](https://doi.org/10.1787/pension_glance-2017-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2018), "Bruttoersatzquoten für unterschiedliche verdienstprofile", in *Pensions at a Glance 2017: OECD and G20 Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/pension\\_glance-2017-19-de](https://doi.org/10.1787/pension_glance-2017-19-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).